

**trigon-film**

präsentiert

# **PREPARATIONS TO BE TOGETHER FOR AN UNKNOWN PERIOD OF TIME**

Ein Film von Lili Horvát  
Ungarn, 2020



## **Mediendossier**

**VERLEIH**  
trigon-film

### **MEDIENKONTAKT**

Kathrin Kocher | [medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org) | 056 430 12 35  
**Bildmaterial:** [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**Kinostart DCH: 2. September 2021**

## CREDITS

Originaltitel	Preparations to Be Together for an Unknown Period of Time
Regie	Lili Horvát
Drehbuch	Lili Horvát
Montage	Károly Szalai
Kamera	Róbert Maly
Musik	Gábor Keresztes
Ton	Rudolf Várhegyi
Ausstattung	Sandra Sztevanovity, Anna Nyitrai
Kostüme	Juli Szlávik
Produktion	Poste Restante – Lili Horvát
Land	Ungarn
Jahr	2020
Dauer	95 Minuten
Sprache/UT	Ungarisch, d + f

## BESETZUNG

Natasa Stork	Márta Víz
Viktor Bodó	János Drexler
Benett Vilmányi	Alex
Zsolt Nagy	Barna Kriván
Péter Tóth	Psychiater
Andor Lukáts	Dr. Fried
Attila Mocos	Dr. Elkán
Linda Moshier	Helen
Júlia Ladányi	Fanni
Réka Pelsöczy	Maklerin

## FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

**Venezia, Mostra del Cinema 2020** | Giornate degli Autori

**Berlinale 2021** | Natasa Stork als European Shooting Star ausgezeichnet

**Academy Awards 2021** | Ungarns Einreichung für die Oscars

**Chicago International Film Festival 2020** | Golden Hugo | New Directors Competition

**Filmfestival Warschau 2020** | FIPRESCI-Preis

## **INHALT KURZ**

Márta arbeitet als erfolgreiche Neurochirurgin in den USA. An einem Kongress verliebt sie sich unsterblich in den Arzt János. Solche Gefühle hatte sie noch nie. Für ihn lässt sie ihre Karriere sausen und kehrt nach Ungarn zurück. Als er nicht zum abgemachten Treffen erscheint, beginnt Márta zu zweifeln. Hat sie sich alles nur eingebildet?

## **INHALT LANG | mit Auszügen aus dem trigon Magazin**

Die 40-jährige Márta stammt aus Ungarn, hat das Land vor zwanzig Jahren verlassen und lebt in den USA, wo sie als Neurochirurgin arbeitet. Sie ist eine der besten ihres Fachs und hat bisher voll auf ihre Karriere gesetzt. Für die Liebe gab es wenig Platz. Doch dies ändert sich schlagartig. An einem Kongress in New Jersey lernt sie János kennen, ebenfalls Neurochirurg und Ungar. Für Márta ist klar: Das ist der Mann ihres Lebens. Noch nie hat sie so starke Gefühle für jemanden empfunden. János muss nach dem Kongress jedoch wieder zurück nach Ungarn. Sie vereinbaren, sich an einem bestimmten Zeitpunkt auf der Freiheitsbrücke in Budapest zu treffen. So beschliesst Márta, ihre glänzende Karriere in den USA an den Nagel zu hängen und fliegt Hals über Kopf zurück in ihr Heimatland.

Wie verabredet wartet sie auf der Freiheitsbrücke, doch János erscheint nicht. Irritiert und enttäuscht macht sie sich auf die Suche nach ihm, doch als sie ihn findet und auf der Strasse anspricht, behauptet er, sie noch nie zuvor gesehen zu haben. Ist er's oder ist er's nicht? Hat sie sich alles nur eingebildet? Oder will er nichts mehr von ihr wissen? Ist sie vor Liebe wahnsinnig geworden? Márta versucht, ihre Erinnerungen zu ordnen, ihr Gefühlschaos zu entwirren. Dafür nimmt sie die Hilfe eines Psychiaters in Anspruch, der sie zu Rorschach assoziieren lässt. Analytisch und selbstreflektiert in den Sitzungen, kann sie sich ihres Impulses, János möglichst nahe zu sein, dennoch nicht erwehren.

Sie mietet eine Wohnung und findet eine Stelle im selben Spital, in dem auch János arbeitet. Dort wird sie schnell zu einer geschätzten Kollegin und übernimmt die Leitung komplizierter Eingriffe. So begegnet sie János am Operationstisch wieder. Die ungestümen Avancen des jungen Sohnes eines Patienten nur halbherzig abwehrend, taucht Márta ein in den Strudel ihres Begehrens: Sie besucht János' Buchvernissage, entdeckt ein Kindervideo von ihm im Internet, wartet, bis er das Krankenhaus verlässt und folgt ihm in einem Taxi. Während eines Konzerts ist es jedoch plötzlich János, der sich neben Márta setzt. Es beginnt ein Abtasten und Ausloten von Grenzen, ein Spiel um Nähe und Distanz. Mártas Verstand kreist um Wahrnehmung und Wirklichkeit, die zunehmend ineinandergreifen.

## BIOGRAFIE REGISSEURIN: LILI HORVÁT



Lili Horvát ist 1982 in Budapest geboren und dort aufgewachsen. Nach ihrem Studium der Audiovisuellen Kunst an der Sorbonne in Paris studierte sie Regie an der Universität für Theater und Film in Budapest. Ihr Spielfilmdebüt *Szerdai gyerek* (The Wednesday Child) lief 2015 im Wettbewerb des Festivals von Karlovy Vary. Danach gründete sie die eigene Produktionsfirma Poste Restante.

Ihr zweiter Spielfilm *Felkészülés meghatározatlan ideig tartó együttlétre* (Preparations to Be Together for an Unknown Period of Time), zu dem sie auch das Drehbuch schrieb, feierte 2020 am Filmfestival Venedig seine Premiere in der Sektion Giornate degli Autori. Der

Film wurde 2021 als ungarischer Beitrag in der Kategorie Bester internationaler Film bei der Oscarverleihung eingereicht.

### FILMOGRAFIE

**2020** PREPARATIONS TO BE TOGETHER FOR AN UNKNOWN PERIOD OF TIME

**2015** THE WEDNESDAY CHILD (Szerdai gyerek)

**2009** NAPSZÚRÁS (Kurzfilm)

**2007** USZODAITOLVAJ (Kurzfilm)

**2006** VAKÁCIÓ (Kurzfilm)

## GESPRÄCH MIT DER REGISSEURIN

### Worauf geht die Filmidée zurück?

Erfüllt von neuem Liebesglück, reist eine Frau zu dem Mann, mit dem sie ein neues Leben beginnen will. Bei ihrer Ankunft reagiert dieser allerdings seltsam: «Ich kenne Sie nicht», sagt er. «Ich sehe Sie zum ersten Mal in meinem Leben.» Die Wirklichkeit gerät ins Wanken – wir wissen nicht, ob der Mann oder die Frau die Wahrheit sagt. Als mir diese Situation einfiel, wusste ich noch nicht, wer die Frau und wer der Mann sein würden, aber das war die Kernidee, um die herum die Geschichte von *Preparations* gewachsen ist.

Ich trug diesen Keim einer Szene lange Zeit in mir und plötzlich überkamen mich – übrigens in einem Bus in Berlin – weitere Ideen. Beide sollten sie Ärzte sein, zwei Menschen um die vierzig. Die Frau musste von einem fernen Ort, einem anderen Kontinent kommen. Sie musste etwas für ihn opfern und so weiter. Mir wurde klar, dass das, worüber ich sprechen wollte, die enorme Kraft unserer eigenen Vorstellung ist, wenn wir verliebt sind.



Auch als wir schon tief in der Produktion des Films steckten, blieb diese erste Szene das Herzstück der Geschichte. Ich glaube nicht, dass ich mit den beiden Hauptdarstellenden über irgendeine andere Szene so viel gesprochen habe wie über diese. Sie mussten etwas extrem Komplexes schaffen, das sich nicht nur in dem Moment wahr anfühlt, in dem die Zuschauenden besagte Szene sehen, sondern auch, nachdem die ganze Geschichte erzählt und der Film abgespielt ist. Beim Schnitt wurde uns klar, dass der eigentliche Ausgangspunkt des Films diese Szene ist. Hier wollten wir das Publikum abholen und mitnehmen. Um so schnell wie möglich dorthin zu kommen – im Endschnitt ist das etwa bei Minu-

te sieben – beschlossen wir, ein paar wirklich reizende Szenen vom Anfang wegzuschneiden.

### **Wie haben Sie die Figur von Márta aufgebaut?**

Die Frau geht blind, aber sehr bestimmt auf etwas zu, selbst in Momenten grösster Zweifel lässt sie sich von einer starken Intuition leiten. Ihr Gemüt steht manchmal am Rande des Wahnsinns, aber wer je vergeblich an einem Date auf jemanden gewartet oder etwas in eine Liebe hineinprojiziert hat, kann nachvollziehen, was sie fühlt.

Sie hat einen starken, beherzten Charakter, ist aber gleichzeitig fragil. Sie ist eine Aussenseiterin. In Ungarn ist sie eine Fremde in der eigenen Heimat, die sie hinter sich gelassen hatte, ein komischer Kauz wegen ihrer ungewöhnlichen Entscheidungen, ein Sonderling gar im Umfeld ihrer medizinischen Arbeit, weil sie ausserordentlich talentiert ist. Ihr Grundstatus ist der einer einsamen Existenz. Sie ist daran gewöhnt und mag es sogar. Zwar hat sie Verbindungen zu Menschen, Freundschaften, manchmal romantische, lässt aber niemanden an sich heran. Einsamkeit ist bei ihr nicht mit Bitterkeit verbunden, sondern vielmehr die Folge eines sehr intensiven und aufregenden Innenlebens.



Dann trifft eine flüchtige Begegnung mit einem ungarischen Arzt an einer Konferenz in New Jersey sie wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Zum ersten Mal im Leben spürt sie, dass da jemand ist, den sie in ihre verborgene innere Welt einladen möchte. Ab diesem Moment der Intuition wirkt alles, was sie sich bisher erarbeitet hat, ihre Karriere, ihr Leben als Amerikanerin, unbedeutend.

Rationale Argumente wirft sie über Bord und folgt zielstrebig dem Mann, der dieses Gefühl in ihr ausgelöst hat. Bei der Entwicklung von Mártas Figur haben mich besessene weibliche Figuren wie Kleists «Käthchen von Heilbronn», Madeleine aus Hitchcocks *Vertigo*, Truffauts *Adèle H.* und die weiblichen Figuren von Kieslowski inspiriert. Das Setting im medizinischen Umfeld setzt hier eine Art Kontrapunkt zum Wahnsinn. Wir sehen eine offensichtlich verrückte Frau einem Mann hinterherrennen, doch dann stellt sich heraus, dass diese Frau eine führende Neurochirurgin an einem nordamerikanischen Krankenhaus ist.



Als ich während des Schreibprozesses begann, mein Augenmerk auf die Ärztwelt zu legen, tauchten verschiedene dramaturgische Möglichkeiten auf. Die Laborkittel, die Hygienemasken als Elemente der Verkleidung, unter denen ein Detail der Persönlichkeit aufscheinen kann, das Ritual des An- und Ausziehens dieser Hilfsmittel, alles kreist um die wesentlichen Fragen des Films: Wer bist du? Bist du hier?

Die erste «Liebesbegegnung» zwischen den Hauptfiguren findet während einer komplizierten Operation statt, bei der die beiden als Ärztin und Arzt in einer unglaublichen Harmonie zusammenarbeiten. Ich mochte die unaufdringliche Romantik dieser Situation sehr. Dass ich schliesslich aus all den verschiedenen Arztberufen die Hirnchirurgie wählte, war kein Zufall. Einerseits bieten sich hier viele konkrete Dinge an wie Fleisch, Blut und Knochen. Andererseits haftet der Hirnchirurgie etwas Mysteriöses an, hat sie eine fast poetische Note, wenn man bedenkt, dass der Arzt oder die Ärztin Gefühle und Gedanken einer lebenden Person wortwörtlich in den Händen hält. Denken und Fühlen sind als



physikalische Prozesse ein Fakt am Rande des Verständnisses. Das gerät ausgezeichnet in Schwingung mit der Essenz unseres Films.



Wie die Figur János Drexler in einer Szene sagt: Wir alle nehmen den Big Bang, das Universum als gewaltiges und aussergewöhnliches Mysterium an, das uns umgibt. Tatsächlich sind wir aber Teil dieses Mysteriums, einfach aus dem Innern des Mikrokosmos unseres eigenen Bewusstseins heraus.

**«Mit unseren Bildern hofften wir, das beinahe Unfassbare einzufangen: ein Bauchgefühl, die Intuition, das Geheimnis unserer irrationalen Entscheidungen in der Liebe.»** Lili Horvát

**Wie haben Sie das visuelle Konzept erarbeitet?**

Kameramann Róbert Maly und ich arbeiten seit dem ersten Studienjahr an der Universität zusammen. Wenn wir uns an die visuelle Umsetzung eines Drehbuchs machen, versuchen wir als Erstes immer Referenzen zu finden. Unsicherheit, Fragilität und die instabile Wirklichkeit sind Schlüsselemente in *Preparations*. Während der Recherche stiessen wir an einer Ausstellung in Wien auf die Arbeiten des nordamerikanischen Fotografen Saul Leiter. Das Geheimnisvolle, das in seinen Bildern liegt, in deren Textur, Farbe, Licht und der Cadrage, wurde unser erster Referenzpunkt. Wir realisierten, dass es essentiell war, auf Zelluloid zu drehen, um auf der Leinwand eine ähnliche Atmosphäre zu schaffen, wie



sie in Leitners Bildern vorherrscht. Zelluloid ist im technischen Sinne ein unvollkommenes Rohmaterial. Es wird nie perfekt scharf sein, es ist körnig und sorgt für ein Bildrauschen.

Reichweite und Farbtiefe sind gering. Es nimmt weniger Bilder pro Sekunde auf. Du wählst also im Vergleich zum Digitalen bereits ein physikalisches Material mit eingeschränkten Eigenschaften. Diese Unvollkommenheit ist unwiederbringlich in das Material eingebrannt, wenn du es entwickelst. Filme, die auf Zelluloid gedreht werden, erfordern zwingend die Erinnerungen, Gefühle und Gedanken der Zuschauenden, mit denen sie die gegebene Geschichte erst vollständig ausfüllen. Indem wir die eigenen Fantasien und Projektionen der Betrachtenden aktivieren, können wir ihre Aufmerksamkeit auf die wirkliche Ebene unserer Geschichte jenseits der konkreten Handlung lenken: auf den schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und eingebildeter Wirklichkeit. Die Wahl des Filmmaterials war also kein verschönernder Luxus, sondern eine Geste, die die kreative Vorstellungskraft der Zuschauerin und des Zuschauers mit Mártas Projektionen paart, damit die eigentlichen, tieferliegenden Fragen angeregt werden.





### **Natasa Stork** als Márta Vızı

Nach ihrem Abschluss an der Universität für Theater und Film in Budapest nahm das ungarische Nationaltheater Natasa Stork (\*1984) unter Vertrag. Zwei Jahre später entschied sie sich für die Freiberuflichkeit und spielte in zahlreichen Theaterproduktionen in

Ungarn, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Obwohl ihr minimalistischer und unmittelbarer Schauspielstil sie für den Film geradezu prädestiniert, ist *Preparations* ihr erster Leinwandauftritt in einer Hauptrolle.

### **Viktor Bodó** als János Drexler

Als eines der hoffnungsvollsten Schauspiel-talente seiner Generation wurde Viktor Bodó (\*1978) Ende der 1990er Jahre bekannt.

2001 beschloss er jedoch, die Schauspielerei aufzugeben, um sich der Regie zuzuwenden.

Nach seinem Abschluss in Theaterregie ar-

beitete er als Regisseur am Katona József Theater. Später gründete er eine eigene Theaterkompanie, die «Sputnik Shipping Company» (Szputnyik Hajózási Társaság). Bodós Arbeit führt ihn regelmässig auch ins Ausland, am häufigsten nach Deutschland. Seine Theaterproduktionen erlangten europaweit Beachtung und wurden mit zahlreichen, renommierten Preisen ausgezeichnet. Mehr als 10 Jahre lang lehnte Bodó sämtliche Schauspielrollen ab – mit *Preparations* kehrt er nun auf die Leinwand zurück.



### **Bennett Vilmányi** als Alex

Bennett Vilmányi, geboren 1994, machte vor zwei Jahren seinen Abschluss an der Universität für Theater und Film in Budapest. Trotz seines jungen Alters hat er bereits in sehr vielen Theater- und Filmproduktionen mitgewirkt.

In der Serie *In Treatment* für HBO Ungarn

spielte Vilmányi einen der Hauptcharaktere, erhielt dafür viel Lob in der Branche und wurde national einem breiten Publikum bekannt.

## **WEITERE LINKS**

**Q&A | Chicago International Film Festival | Okt 2020 | Englisch**

*mit Regisseurin Lili Horvát*

<https://www.youtube.com/watch?v=tmZk9Rujs0c>

**Q&A | Les Arcs Film Festival | Jan 2021 | Englisch + f**

*mit Regisseurin Lili Horvát und Hauptdarstellerin Natasa Stork*

<https://www.youtube.com/watch?v=A6s0sv7JrLc>

**Q&A | European Film Promotion Shooting Star | Feb 2021 | Englisch**

*mit Hauptdarstellerin Natasa Stork*

[https://www.youtube.com/watch?v=Ck3C8B7YUUo&list=PLpzoF-](https://www.youtube.com/watch?v=Ck3C8B7YUUo&list=PLpzoF-Vr369D7ci6Sg1Sp0PBTwFM6cEry&index=6)

[Vr369D7ci6Sg1Sp0PBTwFM6cEry&index=6](https://www.youtube.com/watch?v=Ck3C8B7YUUo&list=PLpzoF-Vr369D7ci6Sg1Sp0PBTwFM6cEry&index=6)

**Q&A | Curzon Living Room | Mär 2021 | Englisch**

*mit Regisseurin Lili Horvát*

<https://www.youtube.com/watch?v=56zW27Sx5Eg>



**VERLEIH**

trigon-film  
Limmatauweg 9  
5408 Ennetbaden  
Tel. 056 430 12 30  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)  
[info@trigon-film.org](mailto:info@trigon-film.org)

**MEDIENKONTAKT**

Kathrin Kocher  
Tel. 056 430 12 35  
[medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org)

**BILDMATERIAL**

[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**trigon-film**